

## Fragebogen zum Multifunktionsmessgerät JT-LCR-T7

Vorname	Nachname	1. Wie ist Ihr erster Eindruck vom JT-LCR-T7?	2. Wie verständlich ist die Bedienungsanleitung?	3. Wie bewerten Sie die Verarbeitung?	4. Wie intuitiv empfinden Sie die Bedienung?	5. Wie bewerten Sie die Qualität der im Lieferumfang hinterlegten Messleitungen?	6. Wie bewerten Sie den Blickwinkel und die Ablesbarkeit des Displays?	7. Wie bewerten Sie die Messgenauigkeit?	8. Wie zufrieden sind Sie mit der Funktion zur automatischen Erkennung der Bauteile?	9. Wie zufrieden sind Sie mit der Akkulaufzeit des Messgerätes?	10. Sind Sie mit dem Funktionsumfang zufrieden?	11. Welche Messungen führen Sie häufig durch und welche Funktion des Gerätes nutzen Sie vermehrt?	12. Was gefällt Ihnen an dem Produkt besonders gut?	13. Was gefällt Ihnen an dem Produkt nicht so gut?	14. Welche Funktionen oder Eigenschaften vermissen Sie?	Beurteilen Sie abschließend den Gesamteindruck (Design, Funktion & Bedienbarkeit):
Manfred	Roland	Silcher	gut	gut	befriedigend	sehr gut	gut	gut	sehr gut	gut	gut	Widerstand, Induktivität, Transistoren aller Art, Kondensatoren und Dioden Erkennung der Anschlussbelegung von Bauteilen	Schnelle Ergebnisse der Messungen und der Bauteilerkennung, sowie der Anschlussbelegung. Das Produkt ersetzt verschiedene, von mir in meinem Elektroniklabor genutzte Testgeräte und hat neben weiteren Messgeräten und Arbeitsmitteln von ELV (Oszilloskop LLV 203, Lötstation, Netzgeräte, Funktionsgenerator etc.) dort seinen festen Platz.	Der einzige Punkt, der mir aufgefallen ist, ist der Einbau des Tasters, der nicht zentrisch in der Aussparung sitzt. Allerdings beeinträchtigt dieser optische "Mangel" die Funktion in keinem Fall.	keine	gut
Birgit	Lingemann	gut	gut	befriedigend	gut	befriedigend	sehr gut	ausreichend	sehr gut	befriedigend	gut	LED's, Widerstände, Kondensatoren	Kleines handliches Messgerät zum schnellen Test von Bauteilen. Intuitive Bedienung mit nur einer Taste. Klares gut ablesbares Display.	Klemmhebel des Texttoolsockels steht seitlich über das Gehäuse. Bei der Beschriftung des Sockels ist ein Trennstrich zwischen der Beschriftung der die vorderen 3 Stellen von den hinteren 4 Stellen trennt. Bei dem Sockel ist jedoch ein Trennstrich nach den ersten 4 Feldern. Dies verwirrt etwas. Leider beherrscht die IR-Schnittstelle nur den NEC Code. Daher wurden von 14 Fernbedienungen nur 2 erkannt, leider keine von Markengeräten (wie z.B. Samsung). Was soll die Kapazitätsangabe in der Bedienungsanleitung im Messbereich Batterie? Es wird doch nur die Spannung angezeigt.	Technische Spezifikationen unvollständig; keine Angaben zur Messgenauigkeit. Angabe der Ströme beim Diodentest fehlen. Angabe zur Messfrequenz oder Messverfahren bei Induktivitätsmessung fehlen.	gut
Janine	Georgi	sehr gut	ungenügend	sehr gut	mangelhaft	gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	gut	gut	Kondensatormessung, Widerstandsmessung, Diodentest	Messgenauigkeit, Farbdisplay, Parallelmessungen	fehlende Bedienungsanleitung	nichts	gut
Tom	Volpert	gut	gut	gut	gut	befriedigend	sehr gut	gut	sehr gut	gut	gut	Transistor, Triak, Dioden, Kondensator, Widerstand,	Die einfache Bedienung.	Bei der Infrarotmessung wurde der User und Datacode nicht angezeigt.	Für das Preis Leistungs verhältnis sind die Funktionen und Eigenschaften gut.	gut
Günther	Mayenfels	gut	gut	befriedigend	gut	mangelhaft	sehr gut	gut	gut	sehr gut	gut	Häufige Messungen Widerstände Kapazitäten Induktivitäten Vermehrte Messungen Bipolare Transistoren Triacs Tyristoren	Die vielseitigen Funktionen in einem Gerät Halbleiter ,Induktivität, Kapazität,Widerstandsmessungen.Es ist handlich	Die Messleitungen, Total unflexibel steif.(Im Vergleich mit den Messleitungen vom PEAK Atlas da liegen Welten dazwischen, allerdings.auch im Preis) Das PreisLeistungsverhältnis ist sehr gut	Keine	gut
Hartmut	Bröhmer	sehr gut	sehr gut	gut	gut	gut	sehr gut	gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	Messung der Spannungen von Batterien sowie Flussspannungen von Dioden	Besonders gut gefällt mir die einfache Bedienung und schnelle Reaktion des Geräts.	Mir sind keine negativen Punkte aufgefallen.	Keine.	sehr gut
Frank	Kindling	gut	gut	gut	sehr gut	ausreichend	sehr gut	befriedigend	sehr gut	sehr gut	gut	- Sortieren von Widerständen, Kondensatoren und Transistoren	- Die Bauteilerkennung funktioniert hervorragend - Eingebauter Akku mit Lademöglichkeit	- Die Titelzeile (M-Tester) ist unnötig und Platzverschwendung - IR-Decoder funktioniert nicht mit meinen Fernbedienungen (nur roter Punkt rechts oben) - Spannungsmessung scheint manchmal nicht zu funktionieren	- Bessere Spannungsmessung - Eventuell Frequenzmessung	gut
Uwe	Kantor	sehr gut	sehr gut	sehr gut	sehr gut	ausreichend	sehr gut	sehr gut	gut	sehr gut	sehr gut	Bauteiletest (Halbleiter, Widerstände, Kondensatoren (ESR-Messung)). Gelegentlich Batterien, Fernbedienungstest.	Klein, kompakt, sehr gutes Display, lange Akkulaufzeit, gute Komponentenerkennung, sehr gute Darstellung der Komponenten und Komponentenanschlüsse auf dem Display.	Die Meßleitungen sind etwas zu starr. Da hätte man durchaus für wenig mehr Geld deutlich flexiblere Meßleitungen belegen können.	Konfiguration über den eingebauten USB- Port. Z.B. Einstellung der Abschaltzeit, Hinzufügen spezieller Komponenten.	sehr gut
Dieter	Fritsche	sehr gut	mangelhaft	befriedigend	befriedigend	befriedigend	gut	gut	gut	gut	befriedigend	Durchgang	schön klein	ist OK	keine	befriedigend
Heiniger	Martin	befriedigend	sehr gut	mangelhaft	mangelhaft	ungenügend	sehr gut	gut	gut	sehr gut	sehr gut	Häufige Messungen: Messung von Transistoren, Widerständen und LED's vor dem Einbau. Allgemein benötigt wird so ein Messgerät auch zur Bestimmung von unbekanntem Bauteilen.  An diesem JOY-IT T7 habe ich folgende Funktionen getestet:  Normale LED und 2-farbige LED (3 Anschlüsse): Die LED's blinken auch mehrmals auf, das ist auch noch hilfreich. Z-Diode wurde richtig erkannt (auf A/K angeschlossen). Bei Anschluss auf 1/2 wurde die Z-Diode als Kondensator erkannt. Normale Dioden werden z.T. als Zener-Dioden erkannt. Verschiedene Transistoren wurden erfolgreich erkannt. Widerstandsmessungen (mit 0.1% Präzisionswiderständen): 1000 Ohm -> 1003 Ohm, 10 kOhm -> 10.12 kOhm, 100 Ohm -> 100.0 Ohm, 10 Ohm -> 10.1 Ohm. Spulen (Drossel): 47 uH -> 0.04 mH. MOSFET N-Channel erfolgreich erkannt. Spannungsmessung einer Batteriezelle: Hier wird die Spannung erst nach Abklemmen der Messleitungen angezeigt. IR-Dekoder: Mit verschiedenen Fernbedienungen probiert und erfolgreich (aber z.B. DENON geht nicht). Es geht nur mit NEC-Codierung (wie im Handbuch erwähnt ist).  Die Menüführung ist in Englisch. Das Handbuch ist in Deutsch erhältlich (im Internet einfach zu finden bei ) und verständlich geschrieben.	Der Preis ist unschlagbar günstig! Das Display mit Grafik ist informativ und ansprechend. Für den Funktionsumfang und die Genauigkeit bei dem günstigen Preis beurteile ich das Gerät als "gut", dass heißt es ist "den Preis wert". Es handelt sich dabei meines Erachtens um ein "Einsteiger" Modell. Das ist auch in Ordnung. Wer ein robusteres Gerät sucht, soll sich den DCA55 oder LCR40 von PEAK anschauen. Die sind allerdings einiges teurer, aber sicher auch langlebiger. Ein Warnhinweis auf der Front fehlt, dass man keine geladenen Bauteile anschliessen darf (bei Batterie-Messung muss die Spannung kleiner als 4.5 V sein).	Die Verarbeitung ist halt auch sehr günstig. Die Messleitungen sind ungenügend (Prüfspitze fällt fast auseinander) und das Einstecken in den ZIF-Sockel auf dem Gerät ist nicht sehr robust und dauerhaft (die Pin's könnten brechen). Der ZIF-Sockel ist nicht von guter Qualität, aber man muss auch erkennen, dass z.B. ein qualitativ guter 3M Sockel (als Beispiel) mehr kostet als hier das ganze Gerät! Daher muss man das in Relation sehen. Ich hätte fest angeschlossene Messleitungen als besser erachtet, als diese in diesen ZIF Sockel zu stecken.  Die farbliche Kennzeichnung der Anschlüsse (1/2/3/K/A) auf dem Gerät ist rot/blau/violett-rot und in der Anleitung rot/gelb/grün. Das ist verwirrend. Die Anschlusskabel sind rot/blau/violett. Die Nummern auf dem Display sind 1=rot / 2=blau / 3=rosa. Die Farben und Nummern sollten einheitlich verwendet werden.  Es hat zu viele Anschlüsse (Möglichkeiten) auf dem ZIF Sockel. Besser wären einfach 3 farblich kodierte Messleitungen wie z.B. beim DCA55 von PEAK. Das würde die Bedienung vereinfachen und fehlerhafte Anschlüsse vermeiden helfen.	Es sollte einen Timer geben, nachdem die Taste gedrückt wurde. Erst nach Ablauf des Timers (z.B. 5 s) sollte die Messung starten. Das wäre besonders hilfreich, wenn man ein Bauteil mit den Fingern halten muss.  Das Display schaltet sich nach ca. 20 s nach der Messung aus, das erachte ich als ein bisschen zu kurz.	gut